Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

13.9.1890 (No. 215)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 215. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Samstag, den 13. September 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält das Unterhaltungsblatt.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

45. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Nach soeben eingegangener Meldung hat sich am 9. Laon der sechsten Kavallerie-Division ergeben. — Nach abgeschlossener Kapitulation besetzte die vierte Kompagnie Jäger-Bataillons Nr. 4 die Citadelle. Als der letzte Mann der Mobilgarde diese verlassen, sprengte der Feind vertragsbrüchig das Pulvermagazin in die Luft. — Furchtbare Zerstörung in Citadelle und Stadt. Herzog Wilhelm kontusionirt. 95 Jäger der Kompagnie, über 300 Mobilgarden todt oder verwundet.

von Podbielsky.

Berlin, 13. September 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.)

K. Zur Arbeiterschutzgesetzgebung.

Die Novelle zur Gewerbeordnung steht im ganzen auf demselben Boden wie die große Sozialgesetzgebung des vergangenen Jahrzehnts: auch sie greift in den großen Kampf der Gegensätze nicht eigentlich ein; sie sucht nur für alle Betheiligten gleichmäßige Bedingungen des Wettstreites herzustellen. Dieser Grundgedanke tritt überall hervor, und wir billigen es daher ausdrücklich, daß für das ganze Handelsgewerbe ein gleichzeitiger Schluß der Verkaufsstellen angestrebt wird. Heute schließt jeder Ladeninhaber, wann es ihm beliebt, und das Maß der Ausbeutung der Gehülfen und Lehrlinge ist völlig in die Willkür des Prinzipals gestellt.

Am schlimmsten daran sind die Leute in den Kolonialwaaren- und Lebensmittelgeschäften, welche in der Regel den ganzen Sonntag, oft bis tief in die Nacht hinein, offen sind. Dieser Mißstand läßt sich beseitigen. Man kann in jedem geordneten Haushalt auch schon am Sonntag Vormittag überschlagen, was man an Fleischwaaren, Gemüse, Getränken für die Abendmahlzeit braucht, und man kann all diese Dinge, wenn man sie des Morgens einkauft, im eigenen Hause ziemlich ebenso gut verwahren als dies im Laden geschieht.

Die städtische Kundschaft würde überhaupt kein Hinderniß sein, alle Geschäfte um 1 Uhr zu schließen: der Städter kauft ohnehin seinen Bedarf lieber an Wochentagen, wo er ungestörter ist; und in den Fällen, wo ihm dies unmöglich sein sollte, da kann er Sonntags bis 1 Uhr seine Bedürfnisse bequem befriedigt haben.

Anders ist es aber mit dem Mann vom Lande. Es ist bald gesagt: man muß die Landleute daran gewöhnen, ihre Stadtgeschäfte an Werktagen zu besorgen. Das geht einfach nicht. Der Landmann kann seine Werktage daheim besser anwenden, er ist, namentlich im Sommer, selten in der Lage, einen halben Arbeitstag zu versäumen, weil er ein Kleidungsstück u. dgl. in der Stadt kaufen möchte. Wohl hat er auch im eigenen Dorf einen Laden, in welchem er das Gewünschte finden kann, wenn er am Sonntag die städtischen Geschäfte geschlossen findet, und wer möchte dem Dorfkaufmann den bescheidenen Verdienst mißgönnen? Wenn nur die Waare hier um denselben Preis zu erhalten ist wie in der Stadt; und wenn nur der Käufer hier dieselbe reiche Auswahl findet wie dort. Aber selbst wenn das alles der Fall ist, wer will den Bauersmann zwingen, seine Bedürfnisse in der eigenen Gemeinde zu decken? Er kann kaufen, wo er will, und eine gesunde Gesetzgebung wird ihm dieses Recht nicht verkümmern. Man weiß, wie schlimm z. B. einzelne Weinorte daran sind, in welchen es einem oder einigen ansässigen Weinhändlern gelingt, den Winzer ganz von sich abhängig zu machen, den fremden Konkurrenten fernzuhalten: da macht der Käufer allein den Preis; im Tabakbau wird es nicht viel anders sein. Ebenso drückend wie dieses ausschließliche Vermögen („Recht" kann man es nicht nennen) zu kaufen, könnte der alleinige Verkauf werden: es wäre ein Monopol, das unter Umständen auch das abscheuliche Trucksystem durch ein Hinterthürchen wieder herein führen könnte.

Vieles, ja das Meiste wird ja ohnehin daheim gekauft; und was der Bauersmann in der Stadt sucht, findet er in der Regel gar nicht in seinem Dorfladen. Er braucht also den städtischen Kaufmann, und dieser braucht ihn; die geeignete Geschäftszeit aber ist der Sonntag Nachmittag. Uns sind Geschäfte bekannt, in welchen ein Viertel der Gesammteinnahmen am Sonntag eingehen. So etwas läßt sich nicht ohne weiteres verbieten; ein Verbot wäre nur ein Antrieb zu einem Handel auf Umwegen.

Dennoch läßt sich die Bestimmung des § 101b durchführen, wonach im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter an Sonn- und Festtagen nicht länger als 5 Stunden beschäftigt werden dürfen. Da nämlich die Arbeitsstunden für den Sonntag von der Polizeibehörde mit Rücksicht auf den öffentlichen Gottesdienst festgestellt werden sollen, der Gottesdienst aber fast überall bis gegen 11 Uhr dauert, so ergibt sich ein ganz annehmbarer Mittelweg zwischen dem Vorschlag der Regierung und der herrschenden Gepflogenheit: man schließe in den Städten die Verkaufsstellen (aber dann auch alle!) bis Vormittags 11 Uhr und dann wieder von 4 Uhr oder meinetwegen auch halb 4 Uhr ab. Dann hat das Ladenpersonal den ganzen Morgen und Abend frei, der Kaufmann findet seine Rechnung, und der Landmann hat Zeit genug, nach dem heimathlichen Gottesdienst seine Einkäufe in der Stadt zu machen; über den Arbeiterschutz wird der Schutz des Geschäftsmannes und des Bauern nicht verabsäumt.

Es gibt Städte, in welchen am ganzen Sonntag Nachmittag alle Läden geschlossen sind. In diesen Städten sieht man aber auch am ganzen Sonntag keine Bauern. Das halten wir für sehr schlimm. Städter und Bauer sind auf einander angewiesen, beide gedeihen nur in gegenseitiger Unterstützung. Auf dieser Thatsache ruht unsere ganze Geschichte. Verleidet dem Bauer am Sonntag den Gang in die Stadt und ihr macht ihn zum Hinterwäldler, ihr staut den Strom der Bildung, des öffentlichen Lebens, der von den Städten auf's flache Land hinausgeht; ihr unterbindet aber auch dem Zufluß gesunder Lebenskraft und Sitte, welcher, von den Dörfern ausgehend, die Städte groß und tüchtig macht und sie vor Fäulniß bewahrt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

Sonderburg, 10. Sept. Die Westdivision, welche über Nacht noch um ein Regiment verstärkt worden war, brach früh 2 Uhr aus den Biwaks auf, um von Norden her die Stellung der Ostdivision auf den Düppeler Höhen zu überfallen. Die Ostdivision hatte sich in dieser Stellung befestigt und elektrische Scheinwerfer beleuchteten von Schanze 10 aus das Vorgelände. Die Annäherung der Westdivision wurde rechtzeitig bemerkt und der Gegner mit heftigem Feuer empfangen. Trotzdem ging die Westdivision unter den Klängen des Düppeler Sturm-Marsches zum Angriff vor, an dem Standorte Kaiser Wilhelms vorbei. Die Ostdivision verlor zwar stellenweise an Boden; doch mußte die Westdivision zunächst zurück; sie hatte in dem schwierigen Gelände Verspätung erlitten, sodaß der eigentliche Ueberfall mißlungen war. Gegen 6 Uhr befahl der Kaiser den Abbruch des Gefechts und versammelte die Offiziere bei dem Düppeldenkmal zur Kritik. Nach Beendigung derselben ritt er zu den Seekadetten, denen er wie der Flotte seine Anerkennung aussprach und denen er als Ausdruck seiner Zufriedenheit das alte Ehrenzeichen, den Dolch, wieder verlieh. Sodann begab sich Kaiser Wilhelm zum Regiment Königin-Füsiliere Nr. 86, wo Oberst Berger den kaiserlichen Befehl über Verleihung des Regiments an die Kaiserin verlas; später ging der Kaiser mit Gefolge nach Sonderburg. Hier wurden die Boote bestiegen. An Bord des Artillerieschiffs „Mars" wurde das Frühstück eingenommen. Die Flotte hatte heute keine Gelegenheit einzugreifen.

Sonderburg, 10. Sept. Der Kaiser hielt nach Schluß der Manöver um 6 Uhr beim Düppel-Denkmal die Kritik ab, reichte dem kommandirenden General Leszinski die Hand und hatte eine längere Unterredung mit Kontreadmiral Deinhardt. Er begab sich dann an Bord des „Hohenzollern", um 1 Uhr von dort an Bord des Artillerieschulschiffes „Moos", dann erfolgte das Abschiedsdiner.

Kiel, 10. Sept. Der Kaiser ist um halb 9 Uhr an Bord des „Hohenzollern", gefolgt von der „Irene", welche den Hafen prachtvoll elektrisch beleuchtete und unter dem Salut des Torpedoschulschiffes „Blücher" hier eingetroffen. Er fuhr mit einer Dampfbarkasse von der

Eva's Roman.

Von H. Abt. (49

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Graf lachte leise auf und legte einen Augenblick sehr vertraulich seinen Arm um die Taille des Mädchens, während er ihm mit der andern Hand eine Münze zwischen die Finger drückte, die Lifettens feines Gefühl für eine goldene erkannte.

„Bravo, Kleine, sehr gut ausgedrückt! Also Deiner Herrschaft Freunde sind auch die Deinen. So, und nun sei so gut, mich Deiner Herrin zu melden." Er übergab der Zofe seine Karte, auf die er unter seinen Namen zwei Worte gekritzelt hatte: „Wolfs Freund".

Es dauerte ziemlich lange, bis die Zofe mit dem Bescheid zurückkam: „Mein Fräulein läßt bitten."

Sina Romala empfing den Grafen, in der Mitte ihres Zimmers stehend, mit einer so vornehmen Haltung, daß derselbe unwillkürlich ein Kompliment vor ihr machte, wie er es sonst nur für Damen aus der großen Welt in Bereitschaft hatte. Bevor er diese Ceremonie noch recht beendet, hatte ihn die Schauspielerin angeredet.

„Wollen Sie die Güte haben, Herr Graf, mir zu erklären, was das Prädikat, welches Sie Ihrem Namen auf Ihrer Karte beigelegt, bedeuten soll?"

Solden verbeugte sich und sah dabei Sina lächelnd an. „Was es besagt, gnädiges Fräulein: daß ich Wolf von Westerholms Freund bin und als solcher zu Ihnen kam? Nun aber," verbeugte er sich wieder, „da ich das Glück habe, die Bewunderung, die ich Ihnen bereits auf der Bühne gezollt, durch ein unmittelbares Gegenübertreten noch gesteigert zu sehen, möchte ich wünschen, nur in eigenster Angelegenheit vor Ihnen reden zu dürfen."

Sina Romala bewegte hochmüthig den Kopf. „Keine überflüssigen Redensarten, Herr Graf! Wenn ich bitten darf, zur Sache: was haben Sie mir als Wolf von Westerholms Freund zu sagen?"

Mit Lächeln strich sich Solden den Schnurrbart. „Sie befehlen lakonische Kürze. Gut also, Westerholm ist Ihr Geliebter. Bitte," machte er wieder eine seiner tiefsten Verbeugungen, da die Schauspielerin blitzenden Auges gebieterisch die Hand hob, „es bedarf durchaus keiner Bestätigung Ihrerseits, ich bin von der Thatsache vollkommen unterrichtet, allerdings nicht durch Wolf, wie ich dessen Diskretion nachrühmen muß. Seine Frau, eine ganz allerliebste Frau —"

Ein verächtliches, eisiges Lächeln kräuselte Sinas Lippen.

„Und kommen Sie als Anwalt dieser — allerliebsten Frau?"

Solden küßte seine Fingerspitzen. „Ihr Scharfsinn ist bewunderungswürdig, so sehr, daß ich, der armselige Dilettant, vor Ihnen, der meisterhaften Schauspielerin, gar nicht die Rolle eines tugendsam edlen Ritters und Rächers gekränkter Unschuld zu spielen beabsichtige, vielmehr mich Ihnen in meiner vollen Verderbtheit dekouvriere mit dem Geständniß: ich habe mein Auge auf das Weib meines Freundes geworfen."

Mit einer ungestümen Bewegung, so daß ihre Schleppe den Grafen streifte, wandte die Schauspielerin sich der Thür zu.

„Mein Herr, ich verspüre weder eine Neigung, vertrauliche Mittheilungen von Ihnen zu empfangen, noch ist es mir erfindlich, wozu dieselben dienen sollen."

Der Graf vertrat ihr geschmeidig den Weg. „Ich muß Sie dennoch bitten, mich ausreden zu lassen; ich werde mich der möglichsten Kürze und Deutlichkeit bedienen. Doch gestatten Sie, daß ich Sie nach dem Sopha führe. Die Sache nimmt sich stehend gar zu ungemüthlich aus." Er nöthigte Sina galant, auf dem Sopha Platz zu nehmen, und zog sich selbst einen Sessel neben dasselbe, dann begann er wieder in verbindlichstem Tone:

„Also lassen Sie mich gleich zu des Pudels Kern kommen. Ich kenne den guten Wolf hinreichend, um zu wissen, daß derselbe bei aller Leidenschaft, die er natürlich für Sie fühlt, bei seinem etwas schwerfälligen Naturell sich nie ganz über das philisterhafte Bedenken wird hinwegsetzen können, daß seine Liebe zu Ihnen eigentlich ein Vergehen ist gegen Paragraph so und so viel des Strafgesetzbuches. Sie, mein Fräulein, ich sehe es an dem finstern Blick Ihrer Augen, sind sich dieser Thatsache ebenfalls bewußt, und dieselbe muß Ihrer Liebe ebenso wie Ihrem Stolze verletzend sein und —"

(Fortsetzung folgt.)

„Hohenzollern" nach der Jensenbrücke und begab sich dann zu Fuß nach dem Bahnhof, von wo er sammt Gefolge um 11 Uhr im Sonderzuge nach Berlin abreiste.

Berlin, 10. Sept. Nach Berichten, die der „Kreuz-Ztg." aus Wien zugehen, steht es nunmehr fest, daß Se. Majestät der Kaiser Franz Josef bei seinem Besuche der deutschen Manöver in Schlesien und bei seinem Zusammentreffen mit Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm von dem Grafen Kalnoky begleitet sein werde. Dagegen galt es am Montag, wie bereits gemeldet, in Wien noch als unbestimmt, ob Graf Kalnoky den Kaiser, der sich heute zu den Manövern nach Großwardein begiebt, dorthin begleiten werde.

Berlin, 10. Sept. Bekanntlich wissen klerikale Blätter seit einiger Zeit allerlei über Verhandlungen zwischen der preußischen Regierung und der römischen Kurie bezüglich einer neuen Fassung des Gesetzes über Verwendung der Sperrgelder mitzutheilen. Jetzt werden zum Beweise der Richtigkeit dieser Nachrichten ähnliche Mittheilungen aus römischen Blättern verbreitet. Alle diese Angaben werden von unterrichteter Seite als völlig unglaubwürdig bezeichnet. Seit Ablehnung des Sperrgesetzes durch das Abgeordnetenhaus hat diese Angelegenheit, wie bereits gemeldet worden, völlig geruht. Weder mit der Kurie, noch mit dem preußischen Episkopat haben irgend welche Verhandlungen stattgefunden; ebensowenig ist man auch innerhalb der preußischen Regierung dieser Angelegenheit näher getreten. Ob und in wie weit die Regierung sich demnächst der Frage zuwenden will, ist jetzt noch nicht zu bestimmen.

Berlin, 10. Sept. Die meisten Blätter drucken heute einen Aufruf an die Arbeiter Deutschlands ab, der die Unterschrift: „Die Kommission für die Verbreitung sozialpolitischer Flugschriften" trägt. Die „Nordd. Allg. Ztg." quittirt nur den Empfang der Zusendung, lehnt aber eine Veröffentlichung ab, da der Anonymität wegen für sie die Sache erledigt sei. Auch die „National-Zeitung" begnügt sich mit der Wiedergabe einzelner Stellen, während der „Reichsbote" sich auf eine Polemik einläßt, weil die Geistlichkeit in einem Seitenhieb schlecht wegkommt. Der für Arbeiter zu schwer geschriebene Aufsatz enthält eine Lobrede auf das Sozialkönigthum und Angriffe auf Funcke und Genossen.

Stuttgart, 10. Sept. Der „Schwäbische Merkur" schreibt: Die Nachricht der „Kölnischen Zeitung" bezüglich des Rücktritts des Generals v. Alvensleben wird uns von verschiedenen Seiten als dem Stande der Angelegenheit entsprechend bezeichnet.

Ulm, 10. Sept. Nach der nunmehr vorliegenden Abrechnung haben die Ausgaben beim Ulmer Münsterfest die Einnahmen um 86,000 Mk. überstiegen. 80,000 Mk. des Defizits werden durch die Münsterbau-Kasse gedeckt.

Chemnitz, 10. Sept. Zu der beabsichtigten Abänderung des Patentgesetzes liegt jetzt ein längeres Gutachten der Chemnitzer Handelskammer vor, welches in der letzten Sitzung derselben einstimmig genehmigt wurde. Die beabsichtigte Neugliederung des Patentamts, insbesondere die Errichtung einer besonderen Berufungsinstanz, findet in diesem Gutachten eine sehr freundliche und durchaus zustimmende Beurtheilung. Das Prüfungsverfahren anlangend, befürwortet die Kammer, daß neben der geistigen Bedeutung einer Erfindung mehr als bisher auch die wirthschaftliche Bedeutung derselben in Betracht gezogen, ja, daß letztere sogar als das Hauptmerkmal der Patentthätigkeit betrachtet werden möge. Nur unter dieser Voraussetzung werde eine gerechtere und wirthschaftlich nützlichere Handhabung des Patentrechts möglich sein. Die Kammer befürwortet deshalb eine diesem Wunsche Rechnung tragende Abänderung des § 1. Die sogenannte Vorprüfung wird nach der Ansicht der Kammer jederzeit eine Quelle der Unzufriedenheit bleiben, welche man nur durch das reine Anmeldeverfahren tilgen könne. Da die Verschiedenheit der Patentgesetze in den einzelnen Ländern eine überaus lästige Fessel bildet, welche die nutzbringende Ausbeutung von Erfindungen wesentlich hindert, so empfiehlt das erwähnte Gutachten auch den definitiven Anschluß des deutschen Reichs an die „Internationale Union zum Schutze des gewerblichen Eigenthums".

Glatz, 10. Sept. Auf der hier tagenden Generalversammlung der Katholiken Schlesiens beschloß der anwesende Adel die Gründung eines Vereins katholischer Edelleute Schlesiens unter dem Vorsitz des Grafen Friedrich Stolberg.

Myslowitz, 10. Sept. Dem Vernehmen nach machen die österreichischen Behörden die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich nach Oberschlesien nach wie vor von der Abhaltung der Beobachtungssperre in Bielitz-Biala abhängig.

Beuthen, 10. Sept. Ein Polizeibeamter bemerkte, daß aus einem Erdloch Rauch aufstieg. Bei der Untersuchung fanden sich zwei in die Erde gegrabene Höhlen, in welchen sich je ein Ziegelstreicher mit Frau und Kindern häuslich niedergelassen hatte. Die eine Familie zählte sogar sieben Köpfe. Fenster gab es in dieser Wohnung, die nur kriechend durch ein Loch erreicht werden konnte, natürlich nicht. Das Rauchabzugsloch diente als Licht- und Ventilationsschacht. Die modernen Troglodyten mußten selbstverständlich ihre Höhlen verlassen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Großwardein, 10. Sept. Kaiser Franz Joseph ist heute hier eingetroffen, von den Spitzen der Behörden, sowie den entsendeten Abordnungen empfangen und von der dichtgedrängten, Reihe bildenden Bevölkerung mit begeisterten Eljenrufen begrüßt worden. Der Kaiser zeichnete den ehemaligen Ministerpräsidenten Koloman Tisza, den Erzbischof von Karlsburg, Vancea, den Bischof Schlauch und mehrere andere Persönlichkeiten durch Ansprachen aus und stieg sodann in der Residenz des Bischofs ab, wo ein Empfang der Abordnungen stattfand.

Wien, 10. Sept. Anläßlich der Eröffnungsarbeiten am „eisernen Thor" werden nicht nur die Minister Oesterreich-Ungarns, sondern auch die Serbiens, Bulgariens und Rumäniens erscheinen. Man erwartet hiebei Beilegung der herrschenden handelspolitischen Differenzen.

Wien, 10. Sept. Bischof Stroßmayr feierte sein Jubiläum mit Einzug durch eine Triumphpforte in die Kathedrale zu Diakovar, wo er Festgottesdienst hielt. Später fand in der bischöflichen Residenz Empfang von Abordnungen und Festmahl statt, Hunderte von Telegrammen gingen ein, auch aus Rußland und Frankreich; eine große Volksmenge jubelte dem Jubilar zu.

Wien, 10. Sept. Die fremdländischen Militärattaches sind Abends mit Extrazug zu den Manövern nach Großwardein abgereist.

Wien, 10. Sept. Auf der Karl Ludwigs-Bahn entgleiste der „N. Fr. Pr." zufolge gestern hinter Jaroslaw ein Güterzug, wobei vier Personen schwer verwundet wurden.

Frankreich.

Paris, 9. Sept. Der gestern in Frankreich angekommene französische Postdampfer bringt neue Nachrichten über die Vorgänge in Dahome. Nach den Kämpfen in der Gegend von Porto Novo und Kotonu zogen sich die Truppen des Königs Behanzin zurück, indem sie alles auf ihrem Wege verwüsteten. Da die Dörfer aber verlassen waren und sie Opfer gebrauchten, so marschirten 1500 Dahomenser gegen die Egbas, wurden aber vom Könige der Egbas geschlagen. In der folgenden Nacht indes gelang es den Dahomensern, die Egbas zu überraschen, und sie machten den größten Theil der Egbaskrieger nieder. Die Dahomenser, die nun den Weg frei fanden, setzten ihren Weg längs des Soaflusses bis gegen Abeokuta fort und zerstörten 130 Dörfer; sie metzelten 1000 Frauen und Greise nieder und machten 2000 Gefangene. Die letzte Schlacht zwischen den Dahomensern und Egbas fand am 23. Juli statt; seitdem hat man nichts mehr gehört. Die französische Regierung soll die Absicht einer Expedition nach Dahome keineswegs aufgegeben haben; man versichert, alles sei vorbereitet, nur wolle die Regierung nicht ohne Zustimmung der Kammer handeln. — Die Propaganda zur endlichen Einverleibung Tunesiens wird wieder lebhaft betrieben. Gestern hielt Langlois, der Direktor des Ausschusses für afrikanische Studien (Abtheilung Tunesien), einen Vortrag, in welchem er die Einverleibung lebhaft befürwortete. Falls Tunis einverleibt werde, sagte er, könne es die Kornkammer von Frankreich werden, ohne die Einverleibung aber werde es nie zur rechten Blüthe gelangen.

Paris, 10. Sept. Der „Siecle" bespricht die boulangistischen Enthüllungen und lenkt die Aufmerksamkeit des Oberstaatsanwalts auf das Treiben Laguerres. Die Kammern, sagt das republikanische Blatt, werden zu prüfen haben, welche Maßregeln sie nach den Geständnissen des Herrn v. Mackau und gemäß dem Schweigen anderer gegen die Rechte ergreifen werden.

Paris, 10. Sept. Der Ministerpräsident de Freycinet kehrt Montag nach Paris zurück und begibt sich am 18. September zu den Manövern nach Nordfrankreich. Die ausländischen Offiziere, welche den Manövern beiwohnen, trafen gestern in Cambrai ein. Am Bahnhofe hatte sich eine große Menschenmenge versammelt. Die russischen Offiziere wurden mit dem Rufe: „Vive la Russie!" begrüßt. Vormittags empfing General Billot, der Leiter der Manöver, die fremden Offiziere und hielt sie zum Frühmahl bei sich.

Paris, 10. Sept. Der Handelsminister hat den Vorentwurf des neuen Zolltarifs nach den Berathungen des höheren Handelsrathes nahezu beendet und wird denselben dem nächsten Ministerrathe unterbreiten. Der Entwurf ermächtigt die Regierung, die Zollsätze des Tarifs gegenüber solchen Staaten, welche keine wirthschaftlichen Vergünstigungen ihrerseits gewähren, um bestimmte Zuschläge zu erhöhen. Der Ministerrath wird die beim Parlamente einzubringenden Vorschläge feststellen und anläßlich des demnächstigen Erlöschens der Handelsverträge wird der Gesetzentwurf alsdann der Kammer vorgelegt werden.

Paris, 10. Sept. Wie die Abendblätter melden, reist Kapitän Monteil in geographischer Mission nach Saint Louis im Senegal; er beabsichtigt am Niger bis Bammako vorzudringen und von dort das Flußgebiet zu erforschen. Ferner geht gleichzeitig Kapitän Menard nach Grandbassam, um ins Innere vorzudringen und die vom Kapitän Binger mit den eingeborenen Häuptlingen geschlossenen Verträge zu bestätigen.

Rußland.

Petersburg, 10. Sept. Es verlautet, die bulgarische Frage werde demnächst wieder in den Vordergrund treten.

England.

London, 10. Sept. Professor Robert Wallace von Edinburgh hat eine Broschüre veröffentlicht über: „Die Handelspolitik der Vereinigten Staaten." Nach seiner Meinung ist die Aufhebung der Schutzzölle in den Vereinigten Staaten nur noch eine Frage der Zeit. Dieselbe würde nicht durch eine Kongreßakte erfolgen, sondern mittels der Gegenseitigkeitsklausel beim Abschluß von Handelsverträgen. Zuerst würden die Schutzzölle auf Rohmaterialien in Wegfall kommen, dann aber auch der Zoll auf Industrieprodukte aufgehoben werden, sobald Amerika im Stande wäre, dieselben billig genug herzustellen, daß es exportiren könnte.

Italien.

Rom, 10. Sept. Der gegenwärtige Stand der Beziehungen zwischen dem Vatikan und Rußland ist trotz der Bemühungen des offiziösen russischen Unterhändlers, Herrn Iswolsky, durchaus nicht als ein günstiger zu bezeichnen. Man sei im Vatikan wegen der Behandlung, welche die katholische Kirche in Rußland von der Regierung erfährt, tief verstimmt und der Papst habe kürzlich Anlaß genommen, in offizieller Form lebhaften Beschwerden über die Maßregeln Ausdruck zu geben, welche die russische Regierung gegen jene katholischen Pfarrer ergriffen hat, die Taufen Andersgläubiger vorgenommen haben. Unter diesen Umständen sei man im Vatikan fester als je entschlossen, Rußland bezüglich der Einführung der russischen Liturgie für Polen und die litthauische Bevölkerung keine Zugeständnisse zu machen.

Belgien.

Lüttich, 10. Sept. Der katholische soziale Kongreß wurde heute Abend mit einer Arbeiterversammlung geschlossen, an der sich 3000 Personen betheiligten.

Brüssel, 9. Sept. Die „Flandre Liberale" erzählt: Zwei Franzosen waren im vorigen Jahre in erster und zweiter Instanz verurtheilt worden, weil sie in Ostende Hazardspiele veranstaltet hatten. Als sie nun in diesem Jahre wiederkehrten, um ihr Geschäft daselbst zu betreiben, wurden sie des Landes verwiesen. Der Justizminister aber war so gütig, die Ausweisung für die Dauer der Badezeit aufzuheben.

Mons, 9. Sept. Das Gericht verurtheilte heute zu verschiedenen Strafen von 2 Monaten Gefängniß bis zu 30 Franks Geldbuße neun Personen, darunter drei Frauen, Einwohner von Cuesmes, Wasmes, Hornu und Quaregnon. Dieselben waren angeklagt, Angriffe auf die freie Ausübung der Arbeit gemacht, die Gendarmerie beschimpft und andere Ueberschreitungen während des letzten Ausstandes im Borinage begangen zu haben.

Charleroi, 9. Sept. Die Heilsarmee treibt jetzt in den kleinern Ortschaften hiesiger Umgebung ihr tolles Wesen. Als ein neuer Zug der sonderlichen Schwärmer ist die Thatsache zu verzeichnen, daß ihr Major die Anlegung von Trauer für verstorbene Anverwandte verboten hat, da die Mitglieder der Armee sich darüber freuen sollen, wenn einer ihrer Angehörigen die Erde mit dem Himmel vertauscht.

Amerika.

Washington, 10. Sept. Der Senat nahm die Tarifbill mit 40 gegen 29 Stimmen an.

Afrika.

Sansibar, 10. Sept. Die telegraphische Verbindung zwischen Sansibar, Bagamoyo und Dar-es-Salaam ist fertiggestellt.

Australien.

Melbourne, 10. Sept. Der Strike ist theilweise gescheitert. Eine Anzahl Arbeiter von Neuseeland nahmen in Brisbane (Queensland) die Arbeit wieder auf. Die Offiziere der Handelsmarine drückten den Wunsch aus, den Dienst wieder antreten zu können. Morgen findet eine Versammlung der Strikenden in Sydney statt, worin die Grundlagen für die Unterhandlungen mit den Arbeitgebern berathen werden sollen.

Politisches Allerlei.

— Ueber Maßnahmen gegen die Verthenerung der Kohlen durch die Kohlenringe schreibt die „Voss. Ztg.": „Was kann den Kohlenringen gegenüber geschehen? Der Staat hat zunächst die Aufgabe, jede Begünstigung der Ringe durch Ausnahmetarife, welche die Ausfuhr erleichtern, oder durch Erschwerung der Einfuhr fremder Kohlen zu beseitigen. Das ist um so dringender geboten, als berichtet wird, jene Ringe verschleuderten Kohlen zu den billigsten Preisen nach dem Ausland, um im Inland das Angebot zu vermindern und den Preis zu steigern. Ueberdies kann eine Vermehrung der Förderung auf den fiskalischen Werken der Ausbeutung der Konsumenten eine Grenze ziehen. Die Industrie kann sich vielfach zu großen Kohlen-Konsumvereinen zusammenthun und zeitweilig selbst mit Opfern fremde Kohlen beziehen und alle Verbindung mit den Mitgliedern der Ringe dauernd aufheben. Dadurch werden außerhalb des Ringes stehende Unternehmungen zur Erweiterung des Betriebes veranlaßt, Innerhalb der Ringe aber wird sich eine solche Unmasse von Kohlen anhäufen, daß sie bald auf den Kohlenpreis

stark drücken und die Opfer ausgleichen muß, welche die Konsumenten Anfangs gebracht haben. Von jeder städtischen Gemeinde darf man erwarten, daß sie eben so wenig Kohlen von Mitgliedern eines Ringes bezieht, wie beispielsweise die Gemeinde Berlin jemals Lieferungen an Mitglieder von Koalitionen oder Ringen vergibt. Stellt man so die vereinte Kraft von Konsumenten der vereinten Kraft der Produzenten gegenüber, so wird man sehen, daß diese Ringe schnell gesprengt werden. „Es sind dieselben Kreise, welche dem kräftigen Arbeiterschutz den leidenschaftlichsten Widerstand leisten und jetzt durch die Bildung von Ringen die rücksichtsloseste Plusmacherei betreiben. Allein es ist ein Maß in den Dingen, und wir vermuthen, daß der neueste Kohlenring der Regierung Anlaß geben wird, sich mit der künstlichen Vertheuerung nothwendiger Bedarfsartikel durch Ringe, Kartelle, Koalitionen, Truste eingehend zu beschäftigen. Die Kohlenkonsumenten aber brauchen die Staatshilfe nicht erst abzuwarten; sie brauchen nur zur Selbsthilfe zu greifen, und dem Uebermuth der Kohlenjobber wird ein jähes Ende bereitet."

Badische Chronik.

⊙ **Baden-Baden,** 10. Sept. Zur Gründung eines Fonds für die Renovirung der Orgel in der hiesigen evang. Kirche veranstaltete Herr Konzert-Organist Werner dahier ein Kirchenkonzert, in welchem Fräulein Hermine Finck zum ersten Male als Sängerin in ihrer Vaterstadt auftrat, und die Solisten des Kurorchesters Herr Violinist Bletzer und Herr Harfenist Deuchler mitwirkten. Herr Werner, ein Schüler Alex. Guilmants, einer der ersten jetzt lebenden französischen Organisten, hat sich viele der bekannten Vorzüge seines Meisters angeeignet, er verfügt über eine eminente Technik, edle Auffassung ist ihm eigen und die Zusammenstellung des Programms zeigt den fein empfindenden Musiker. Händel's Präludium und Fuge aus der F-moll-Orgel-Suite eröffnete das Konzert, Mendelssohn, Bach, Niels W. Gade, Schubert, Liszt, Guilmant wurde durch Vorführung gewählter Kompositionen Rechnung getragen. Den meisten Effekt erzielte Herr Werner durch Liszt's große Phantasie über den Namen Bach, ein gewaltiges Werk, das große Anforderungen an den Interpreten stellt. Fräulein Finck fand in Mendelssohn's Arie aus Paulus: „Jerusalem", Schubert's „Ave Maria" und „Allmacht" Gelegenheit, ihr schönes, volles, gut geschultes Organ zur Geltung zu bringen. Die Herren Bletzer und Deuchler verdienten sich durch den Vortrag der schönen Romanze aus dem Violinkonzert von Niels W. Gade und die Begleitung zum „Ave Maria" vielen Dank. Die Kirche war von einem gewählten Publikum, das höchst befriedigt dem Konzert folgte, gut besucht. Herrn Werner ist für seine fernere Laufbahn das beste Prognostikon zu stellen.

⊙ **Rheinhausen,** 11. Sept. Das Hochwasser hat uns auch wieder heimgesucht. Es mußten viele unreife Kartoffeln und Dickrüben wegen Druckwasser eingeheimst werden, was bedeutenden Schaden verursachte.

* **Zell a. H.,** 11. Sept. Zwei Feste liegen hinter uns, wie sie hier noch nie gefeiert wurden, und eine Begeisterung ist vernehmbar, wie Schreiber dieses sie noch nie gefunden hat. Alle hiesigen Vereine veranstalteten auf 8. d. M. eine 20jährige Erinnerungsfeier an die 1870er Siege; die große Turnhalle war von vielen hundert Theilnehmern überfüllt, aus Biberach, Nordrach, Ober- und Unterharmersbach trafen die Militärvereinsmitglieder ein. Musik, Gesang und Gesammtlieder wechselten ab, Reden wurden gehalten, die ihres gleichen an Vollendung suchen und stürmische Begeisterung hervorriefen. Drei Kinder des Herrn Bürgermeister Fischer brachten ein Gedicht zum Vortrage als Willkommgruß. Herr Bürgermeister Fischer toastirte auf Kaiser und Großherzog; Herr Oberförster Wittemann auf das Vaterland; Herr Dr. Kirner ließ Fürst Bismarck und Graf Moltke hoch leben; Herr Dr. Erscher feierte das deutsche Heer; Herr Kunstmüller Neher gedachte der Jugend und Herr Knäble der Frauen und Jungfrauen. Herr Bürgermeister Stigler aus Rastatt sprach in markigen Worten den Soldaten und den Veranstaltern dieses schönen Festes seinen Dank aus. Herr Kasper von Oberharmersbach brachte ein Hoch dem wiedergewonnen Elsaß und Lothringen. Alle Reden gingen von und zu Herzen, das merkte man. Ganz Zell war beleuchtet; fast kein Haus war schmucklos. Ein Fackel- und ein Lampionszug durchzog die Stadt, wie ein solcher hier noch nicht gesehen wurde; Jung und Alt jeglichen Standes betheiligten sich daran. — Und gestern, am zweiten Festtage, galt es unsern geliebten Großherzog besonders zu feiern. Am Kirchgange werden sich wohl gegen 400 Kinder und Erwachsene betheiligt haben. In das von Herrn Bürgermeister Fischer ausgebrachte Hoch auf unsern erhabenen Landesfürsten stimmte Alles begeistert ein, worauf von der Schuljugend „Heil unserm Fürsten Heil" angestimmt, von sämmtlichen Anwesenden mitgesungen und von der Musik begleitet wurde.

⊙ **Köndringen** (b. Emmendingen), 9. Sept. Am Freitag, den 5. September, Abends zwischen 4—5 Uhr, kam der 6jährige Knabe des Müllers O. Stuck abhanden und wurde bis heute nicht wieder gefunden. Der Vater hat 50 Mark Belohnung Demjenigen ausgesetzt, der ihm über den Verbleib desselben Nachricht geben kann.

Freiburg, 11. Sept. Kommenden Sonntag findet hier das Gaufest des deutschen Radfahrerbundes, Gau VII, zugleich mit dem Sommerfest des Velozipedisten-Klub statt. Der Letztere hat die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um das Fest zu einem wirklich schönen zu gestalten. Das Programm ist so reichhaltig, daß jedem auswärtigen Radfahrer der Besuch der schönen Dreisamstadt zu großem Vergnügen gereichen dürfte.

* **Konstanz,** 11. Sept. Dem Schutzmann Rees hier ist gestern ein glücklicher Fang gelungen. Ein Mann, der sich seit einigen Tagen in einem Privathause hier ein Zimmer gemiethet hätte, versuchte in einem hiesigen Geschäft auf betrügerische Weise sich Waaren zu verschaffen. Als er infolge hiervon durch die Polizei genau beobachtet wurde, ergab sich der Verdacht, derselbe könnte mit einem im Fahndungsblatt schon wiederholt ausgeschriebenen Hochstapler identisch sein, ein Verdacht, der sich denn auch nach der Verhaftung durch Schutzmann Rees bestätigte. Der Schwindler hielt sich in letzter Zeit unter verschiedenen falschen Namen als Rentier, Rittergutsbesitzer, ungarischer Graf u. dgl. in Wiesbaden, Homburg, Baden-Baden und in Stuttgart auf; er wußte sich in Baden-Baden einen Anzug und zwei goldene Uhrenketten, eine im Werth von 100 M., die andere im Werth von 68 M., auf betrügerische Weise zu verschaffen, ebenso in Homburg Goldwaaren im Werth von 300 M. u. s. w. Der richtige Name und die Herkunft des Verhafteten sind noch nicht festgestellt.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In seiner letzten Monatsversammlung hat der Kriegerbund in Konstanz u. A. beschlossen, zum Bismarck-Denkmal einen Beitrag von 20 Mk. zu leisten. Herr Oberbürgermeister Weber wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Interessen der alten Soldaten zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. — Seit einiger Zeit werden in der Gegend von Heidelberg von einer Gesellschaft versuchsweise Grabungen nach Eisenerzen veranstaltet. Wie die „Heidelb. Ztg." hört, sind bei Schlierbach oberhalb dem Hausacker, sodann bei Ziegelhausen und Petersthal die Versuche erfolgreich gewesen. — Die Bürstenfabrikanten von Todtnau machen durch Anschlag in allen Fabriken bekannt, daß Jeder, der dem Fachverein der Bürsten- und Pinselmacher beitrete, unnachsichtlich entlassen wird. — Im Odenwalde wurden in diesem Jahre für ungefähr 150,000 M. Heidelbeeren geerntet. — In der letzten General-Versammlung der Sanatoriums-Gesellschaft in Heidelberg wurde einstimmig beschlossen, den Vertrag der Gesellschaft mit Dr. Schweninger aufzulösen, das Sanatorium in ein Hotel umzuwandeln und die Firma „Schloßhotel und Hotel Bellevue Akt.-Ges." anzunehmen. — Vor einigen Tagen beschenkte der Großherzog in huldvollster Weise die Bürgerkompagnie auf Reichenau mit einer prachtvollen neuen Fahne. Die Kunde von dem fürstlichen Geschenk erweckte bei der ganzen Einwohnerschaft der Insel große Freude. — In Menningen, Amt Meßkirch, wurde ein dem Landwirth Ed. Amann gehöriger, an der Ortsstraße stehender, mit 70 Hafergarben beladener Wagen angezündet und sind sämmtliche Garben im Werthe von ca. 36 M. in einer halben Stunde verbrannt, während der Wagen gerettet werden konnte. Der 17 Jahre alte Zimmermannslehrling Dominikus Gaugel von hier wurde wegen Verdachts der Brandstiftung verhaftet und dem Amtsgericht Meßkirch eingeliefert. — Die Mannheimer Velozipedisten scheinen sehr gewandte Leute zu sein: bei dem am letzten Sonntag in Leipzig stattgehabten Veloziped-Wettfahren errang sich Herr Tob. Herbel vom Mannheimer Velozipeb-Klub im Dreiradhauptfahren, im Sicherheitshauptfahren und im Sicherheitsvorgabefahren je einen zweiten Preis. Bei dem am gleichen Tage in Bochum abgehaltene Velozipeb-Rennen erhielt Herr Karl Heß vom Velociped-Klub in Mannheim im Sicherheitshauptfahren den ersten Preis, im Sicherheitsvorgabefahren den zweiten Preis und im Dreiradvorgabefahren vom Mal den dritten Preis. Ebenso erhielt Herr Richard Barth vom gleichen Klub in St. Johann im Erstfahren den dritten Preis. — In Rüppurr brannte gestern Nacht das dem Althirschwirth W. Kornmüller gehörige Oekonomiegebäude mit bedeutenden Heuvorräthen nieder.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unter'm 25. August d. J. dem Kaiserlich Russischen Geheimerath Galkine-Wraskoy in St. Petersburg das Großkreuz Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Der Großherzog hat unter dem 25. August d. J. dem Notar Theodor Trefzer in Mannheim das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Der Großherzog hat unter dem 27. August d. J. dem Gerichtsnotar Josef Anton Kern in Weinheim das Eichenlaub zum bereits innehabenden Ritterkreuz 2. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. September.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin hatten am Mittwoch und gestern die ersten völligen Ruhetage seit vielen Wochen, welche zu reichlicher Arbeit verwendet werden konnten. Gestern Mittag ist der Oberststallmeister von Holzing mit Fräulein Tochter nach Karlsruhe zurückgekehrt. Der Hofmarschall Graf Andlaw ist Nachmittags auf Mainau eingetroffen und hat den Dienst wieder übernommen. Heute früh begibt sich der Großherzog über Unteruhldingen und Salem zu dem Manöverfeld der 29. Division, um deren Uebungen den 12. und 13. September anzuwohnen. Höchstderselbe wird, einer Einladung des Fürsten zu Fürstenberg folgend, vom Freitag zum Samstag auf Schloß Heiligenberg wohnen. Der Kronprinz von Schweden und Norwegen wird an den beiden Manövertagen die Division mit seiner Anwesenheit beehren. Der Großherzog wird Samstag Abend wieder nach Mainau zurückkehren. Heute Mittag begibt sich die Großherzogin nach Schloß Heiligenberg und wird Abends nach Mainau heimkehren.

* **Kritische Tage** werden wir am 14., sowie am 28. September haben. Der 14. September ist aber nach Falb nur einer von der 3. Ordnung, und braucht ihm auch nicht mit Zittern und Zagen entgegen zu sehen. Da aber nach alter Wetterregel um den Neumond stets eine kleine Wetterkrisis einzutreten pflegt, werden wir wohl auch diesmal einige Unbilden des Wettergottes zu ertragen haben. Am 28. ist ein Falbtag erster Ordnung. Wir Menschen brauchen uns ja schließlich, nach dem bisherigen Wetter, mit all' seinen Hochwassergefahren auf besondere Uebel nicht mehr gefaßt zu machen. Schlimmer kann es schließlich auch der schlimmste Falbtag nicht bringen. Aber für die deutschen Weintrinker gestaltet sich die Zukunft recht trübe. Wenn das so weiter geht, wenn die Sonne uns gar nicht mehr freundlich lächeln will, dann ist es mit den Aussichten auf ein gutes Weinjahr vorbei und unsere Weintrinker werden gut thun, sich irgend einem Mäßigkeitsverein anzuschließen.

* **Stadtgarten.** Die Kapelle der Pforzheimer Feuerwehr, welche unter Führung ihres trefflichen Kapellmeisters, des Herrn Musikdirektors Ruschewey, am vorigen Sonntag unter großem Beifall des überaus zahlreichen Publikums im Stadtgarten konzertirte, wird auch wiederum nächsten Sonntag, den 14. September, die Nachmittagsmusik ausführen.

✕ **Der Kaufm. Verein „Merkur"** verhnstaltete am letzten Sonntag einen Ausflug, welcher einen schönen Verlauf nahm. Die Betheiligung an demselben war sehr zahlreich, namentlich auch von Seiten der Damenwelt. Es wurde zuerst von Ettlingen aus ein Spaziergang gemacht und gegen 5 Uhr ließen sich dann die vergnügten Ausflügler in den neu hergerichteten Lokalitäten des Gasthauses „zum Hirsch" in Ettlingen nieder. Nun kam Tanz auf Tanz, auch verschiedene komische Vorträge wurden gehalten, kurzum die Gesellschaft blieb bis halb 10 Uhr in animirtester Stimmung beisammen. — Für nächsten Winter hat der Verein ein reichhaltiges Programm vorgesehen; er wird neben der Pflege der Geselligkeit auch der fördernden Bildung der Mitglieder besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden: durch Vorträge über merkantile Angelegenheiten, Unterrichtskurse in fremden Sprachen, Buchführung, Stenographie 2c. Wir möchten daher jungen Kaufleuten empfehlen, durch Beitritt in den Verein, wo ihnen schöne Gelegenheit geboten ist, ihre Kenntnisse zu bereichern und neue zu gewinnen, dessen edle Bestrebungen zu unterstützen.

♁ **Jubiläumsfeier.** Letzten Montag Abend hielt der Gesangverein „Frohsinn Karlsruhe" eine sowohl schöne wie seltene Feier im hinteren Saale der Brauerei Kammerer ab, nämlich das 25jährige Sängerjubiläum ihres ersten Vorstandes, Herrn K. Schmidt. Der Jubilar wurde von den Sängern des Vereins, welche ihren Vorstand hoch ehren und solch ein Jubiläum zu schätzen wissen, mit einem werthvollen silbernen Pokale sowie einem prachtvollen, von Mitglied Bürckle angefertigten Ehrendiplom überrascht. Nachdem der Jubilar den Sängern tiefgerührt gedankt, nahm die Feier einen recht schönen Verlauf und wechselten Gesang und Musikvorträge mit Deklamationen ab. Wie wir vernehmen, zählt der Verein noch viele Mitglieder, welche nahezu ebenfalls 25 Jahre und noch länger dem Verein angehören. Das ist ein schönes Zeichen und stellt dem Verein das ehrendste Zeugniß aus.

§ **Ein hiesiger Tapeziergehilfe,** welcher wegen Thätlichkeiten und Ruhestörung eine fünftägige Haftstrafe zu erstehen hatte, veranlaßte einen Taglöhner aus Bensheim unter Versprechungen, er möge diese Strafe für ihn erstehen. Der Taglöhner willigte ein und stellte sich beim Gericht mit der Ladung des Tapeziergehilfen zur Straferstehung, worauf seine Einweisung ins Gefängniß auch erfolgte, da Beide persönlich unbekannt waren. Die Sache wurde entdeckt, in Folge dessen nun die zwei Freunde hinter Schloß und Riegel sitzen.

§ **Eine nichtswürdige Art,** sich lästiger Kinder zu entledigen, dürfte einem Maurer aus Welschneureuth theuer zu stehen kommen. Derselbe war an einem Hause der Schwanenstraße, an welchem gegenwärtig Reparaturen vorgenommen werden, beschäftigt. Mehrere kleine Knaben und Mädchen hatten sich den vor dem Hause lagernden Sandhaufen zum Spielplatz ausgelesen. Dem Maurer gefiel dies nicht und anstatt nun die Kinder wegzujagen, warf derselbe in heimtückischer Weise Sand in den Kalk, wobei von dem letzteren einem Knaben, der sich mit einem Karren, auf dem sich ungelöschter Kalk befand, zu schaffen machte, in die Augen spritzte. Der Knabe mußte unter furchtbaren Schmerzen in's städtische Krankenhaus verbracht werden und soll wenig Hoffnung auf Erhaltung des Augenlichts vorhanden sein.

§ **Entwendet.** Einer Frau aus Rüppurr wurde in der Karlstraße dahier, in der Nähe der Infanterie-Kaserne, ein vierräderiges Kinderwägelchen mit weißangestrichenem Korb im Werthe von 6 M., in der Zeit entwendet, als sie einige Kommissionen besorgte.

Theater.

* **Großh. Hoftheater.** Spielplan für die Zeit vom 14. bis mit 21. September 1890. a. Vorstellungen in Karlsruhe: Sonntag den 14: 11. Vorst. außer Ab. 1. Gastspiel des k. k. Hofopernsängers E. van Dyck vom Hofoperntheater in Wien: „Lohengrin", große romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Lohengrin: Herr van Dyck als Gast. Anfang 6 Uhr. — Vormerkungen zu dieser Vorstellung werden noch bis Samstag den 13., Mittags 12 Uhr, angenommen. — Dienstag den 16.: 90. Ab.-Vorst. Gedächtnißfeier für Gustav zu Putlitz: „Das Testament des großen Kurfürsten", Schauspiel in 5 Akten von G. zu Putlitz. — Kurfürst Friedrich: Herr Direktor Prasch vom Stadttheater in Straßburg als Gast. — Anfang halb 7 Uhr. — Donnerstag den 18.: 89. Ab.-Vorst. „Don Carlos", Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. — Carlos: Herr Hugo Höcker als Gast. — Anfang 6 Uhr. — Freitag den 19.: 12. Vorst. außer Ab. 2. und letztes Gastspiel des k. k. Hofopernsängers E. van Dyck vom Hofoperntheater in Wien. „Margarethe", große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen. Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod. — Faust: Herr van Dyck als Gast. — Anfang 6 Uhr. — Vormerkungen zu dieser Vorstellung werden von Samstag, den 13. Sept., Vormittags 8 Uhr an angenommen. — Sonntag den 21.: 91. Ab.-Vorst. „Don Juan", große Oper in 2 Aufzügen mit den dazu komponirten Rezitativen von W. A. Mozart. Anfang 6 Uhr. — b. Vorstellungen in Baden: Montag den 15.: 8. Vorst. außer Ab. „Der Raub der Sabinerinnen", Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Schönthan. Anfang halb 7 Uhr. — Mittwoch den 17.: 9. Vorst. außer Ab. Einmaliges Gastspiel des k. k. Hofopernsängers E. van Dyck vom Hof-

operntheater in Wien. „Margarethe", große Oper mit Ballet in 5 Aufzügen. Text nach dem Französischen des Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod. — Faust: Herr van Dyck als Gast. — Anfang 6 Uhr. — Die letztjährigen Abonnenten können die Billete auf ihre Plätze im Badener Theater-Billet-Büreau in der Zeit bis Dienstag den 16., Mittags 12 Uhr, zum Kassenpreis in Empfang nehmen. — Freitag den 19.: 10. Vorst. außer Ab. Zum erstenmale: „Eine halbe Stunde im Pfarrhause", Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm Harder. — „Epidemisch", Schwank in 4 Akten von J. B. v. Schweitzer. Anfang halb 7 Uhr.

‡ **Großh. Hoftheater.** Nach dem soeben ausgegebenen Spielplan der Hofbühne wird zunächst am Dienstag kommende Woche als Gedächtnißfeier für Gustav von Putlitz dessen dramatische Dichtung „Das Testament des großen Kurfürsten" mit Herrn Prasch in der Rolle des Kurfürsten Friedrich zur Aufführung gelangen. Am Donnerstag, den 18., wird sodann Herr Hugo Höcker, ein Sohn des langjährigen Mitgliedes der Hofbühne, als Gast den Don Carlos, in der darauffolgenden Woche den Romeo spielen. Herr Höcker hat im Fache der jugendlichen Helden am Hoftheater in Dessau, wie am Stadttheater in Hamburg bereits nennenswerthe Erfolge davongetragen. — Zu erwähnen ist noch, daß im Laufe der nächsten Woche in Baden ein neuer Einakter „Eine halbe Stunde im Pfarrhause" von Wilh. Harder zur Aufführung gelangt, der natürlich auch in Karlsruhe demnächst wiederholt werden wird. — Den Spielplan der Oper anbelangend, so wird am nächsten Sonntag Herr van Dyck vom Wiener Hofoperhaus (zugleich der Bayreuther „Parsival") ein kurzes Gastspiel eröffnen. Der Sänger tritt zuerst im „Lohengrin" und Freitags darauf als „Faust" auf. — Eine Einladung des Badener Kurkomitees an van Dyck, zur Mitwirkung in dem Festkonzerte zu Ehren des Geburtsfestes S. K. H. des Großherzogs, hat das Gastspiel van Dyck's in Karlsruhe ermöglicht. — In nächster Zeit ist „Don Juan", „Aida" und Wagner's „Meistersinger" in Aussicht genommen. In den beiden letzteren Werken wird dann unserem einheimischen Heldentenor Gelegenheit gegeben sein, in größeren Rollen vor das Publikum zu treten. Von neuen Werken ist „Die heilige Elisabeth" von Liszt (in scenischer Einrichtung) für Oktober und „Die Trojaner" von Berlioz für den Anfang des Dezember zur Aufführung bestimmt. — Auch eine Neu-Einstudirung von Bellini's „Norma" ist geplant.

* **Theater in Baden.** Freitag, den 12. Sept. 1890., 7. Vorstellung außer Abonnement. Wegen Heiserkeit des Herrn Guggenbühlerstatt der angekündigten Oper „Das Nachtlager in Granada": „Der Freischütz", romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von Karl Maria v. Weber. Anfang halb 7 Uhr.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 11. Septbr. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 280-279¾-280 bz., Diskonto-Kommandit 229.90-75-230.30 bz., Berliner Handelsgesellschaft 172 bz. G., Darmstädter Bank 163.90-164 bz., Dresdener Bank 165-165.50 Effektenbank 129.90 bz., Banque Ottomane 125.25-75 bz., Oesterr.-Ungar. Bankaktien 880 bz., Internationale Bank Berlin 121.20-30 bz., Elsäß. Bank 115.30 bz., Wiener Bankverein 107⅜ Länderbank 210¾ bz., Oestrr. fr. Staatsbahn 228-7⅞-8¾-¼ bz., Galizier 186 bz., Lombarden 135⅝-½-⅞-¾ bz. G.

6pCt. Mexikaner neue 93.50 bz. G., Intern. Elektricität 118 bz., Zellstoff Waldhof 196 bz., do. Dresden 135.90 bz., La Veloce 81 bz., Türk. Tabakaktien 161.30 bz., Alpine 89 bz., Gelsenkirchen 178-50 bz., Laura 153-20 bz., 1860er Loose 128.70 bezahlt.

Gotthard-Aktien 166.80-60 bz. G., Schweizer Central 171.69-60 bz., Schweizer Nordost 153.30 bz., Jura-Simplon 4½ pCt. Prior.-Aktien 118.10 bz. G., Jura-Simplon Stamm-Aktien 100.70 bz., Jura-Simplon St.-Aktien (conv. West) 94.20 bz., Jura-Simplon (Genußsch.) 20.90 bz., Union 131.50-40-50 bz., 5proz. Italiener 95.30 P. 20 G. ult., 5pCt. Italiener amortisable 94.15 bz.

Böhmen 314 bz. G., Duxer 491 bz. G.. Oesterr. Lokalbahn 146½ bz. G., Nordwest 202 bz. G., Elbethal 218⅛ bz.

Russ. Südwest 88 bz., Hess. Ludwigsbahn 121.40-70 bz., Heidelberg-Speyer 43-30 bz., Lübeck-Büchener 170.10 bz., Marienburger 71.30-20 bz., Weimar-Gera Stamm 28 bz. G.

6½ Uhr: Diskonto 230.20. Darmstädter 164.10. Dresdner 165.80. Banque Ottomane 125.90. Heidelber-Speyer 43.40.

Bei ziemlich belebtem Verkehr zeigten die Course nahezu allgemeine Befestigung. Einzelne Banken und österr. Bahnen waren erheblich gebessert.

Wechsel. (K. Sicht.)			**Geld-Sorten.**	
Amsterdam	fl. 100	168.60	Dukaten	9.67—58
London	Lstrl. 1	20.39	20-Franke-Stücke .	16.20—17
Italien	Lire 100	80.125	Engl. Souvereigns	20.36—32
Paris	Fr. 1000	80.60	Russ. Imperials .	16.75—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.525	Dollars in Gold .	4.20—16
Wien	fl. 100	181.—		

Neueste Nachrichten.

Charlottenburg, 11. Sept. Der Kaiser ist mit dem Grafen Moltke und Gefolge um 7½ Uhr eingetroffen. Kurz darauf kam auch die Kaiserin an. Um 8.10 Uhr reiste das kaiserliche Paar mit dem Prinzen und der Prinzessin Leopold, dem Herzog und der Herzogin von Connaught, Moltke und Gefolge nach Breslau.

Breslau, 11. Sept. Das kaiserliche Paar ist um 2 Uhr hier eingetroffen und von der gesammten Generalität und den Spitzen der Behörden empfangen worden. Die Ehrenkompagnie stellte das Grenadierregiment Nr. 11. Das kaiserliche Paar begrüßte der Prinz Georg von Sachsen und der Korpskommandeur Lewinski. Nach Abschreiten der Ehrenkompagnie fuhren Kaiser und Kaiserin nach dem Schloß, wo sie von dem Magistrat und Ehrenjungfrauen begrüßt wurden.

Hamburg, 11. Sept. Der Kaiser hat 3000 M. für den Wißmann-Dampfer gezeichnet.

Kiel, 11. Sept. Prinz Heinrich wurde zum Kommandanten der ersten Matrosendivision ernannt.

Kiel, 11. Sept. Das österreichische Geschwader ist um 1 Uhr hier eingelaufen.

Wildbad, 11. Sept. Gestern ist Herr Dr. Karl Peters hier eingetroffen und zu längerem Kurgebrauch im Hotel Klumpp abgestiegen.

Wien, 11. Sept. Die „Politische Correspondenz" berichtet aus Rom, die Unterhandlungen über die Neubesetzung der Bisthümer Straßburg und Posen dürften erst nach der Rückkehr des preußischen Gesandten v. Schlözer gegen Mitte September in raschen Fluß kommen.

Prag, 11. Sept. Bei der Statthalterei sind für die Ueberschwemmten bisher 114,000 fl. eingelaufen. Behufs Verbindung mit der Kleinseite werden drei Dampfschiffe die Passanten bis zur Wiedererrichtung der Brücke hinüberführen.

Bern, 11. Sept. Die Dampfschiffgesellschaft für den Thuner- und Brienzersee beschloß, einen Schifffahrtskanal vom Thunersee zum Bahnhof Interlaken zu bauen. Die Kosten betragen eine Million. — Der Nidwaldner Landrath empfiehlt dem Bundesrathe die Konzessionirung einer Drahtseilbahn von Stans auf das Stanserhorn.

Paris, 11. Sept. Es verlautet, daß die Regierung sich mit der Frage beschäftigt, die in den jüngsten boulangistischen Enthüllungen mitbeschuldigten Personen vor das Polizeigericht oder die Assisen zu bringen. Man behauptet, daß in einem Ministerrath am nächsten Dienstag, dem alle Minister beiwohnen werden, diese Angelegenheit zur Erörterung kommen soll.

Paris, 11. Sept. Heute Vormittag feierte die hiesige russische Kolonie das Namenfest des Kaisers Alexander. Die Großfürsten Michael und Georg Michailowitsch, Botschafter Baron Mohrenheim mit dem ganzen Stabe der Botschaft, der hier anwesende russische Botschafter in Wien und Prinz Louis Bonaparte in der Uniform eines Oberstlieutenants in dem Dragoner-Regiment Nischni-Nowgorod, wohnten der Feier bei.

Paris, 11. Sept. Dem „Echo de Paris" zufolge sind sämmtliche Mitglieder des höheren Kriegsrathes in diesem Jahre beauftragt worden, den Manövern der einzelnen Truppentheile beizuwohnen, welche sie im Ernstfalle befehligen sollen. Die Divisionsgeneräle Saussier und de Miribel folgen den Manövern des 6. und 7. Korps. Der erstere besichtigt die Maaslinie und die Thäler im Oberlaufe der Mosel und Miribel die verschiedenen Operationsgebiete in den Vogesen.

London, 11. Sept. Aus Southamptom wird gemeldet, daß die Arbeitgeber die Vermittlung mehrerer Geistlichen ablehnen. Die Polizei verbietet eine Prozession und die Leiter der Union haben zu gehorchen versprochen.

Konstantinopel, 11. Sept. Der armenische Bischof Tadjad Oscanian wurde gestern von einem jungen Armenier überfallen und durch einen Messerstich am Arm verwundet. Der Bischof konnte entfliehen. Die Ursache des meuchlerischen Ueberfalles ist eine Zeugenaussage des Bischofs, in Folge deren die Verurtheilungen der Armenier wegen des Tumultes in der Kirche von Kamkapu erfolgten. Der Thäter ist bekannt, aber nicht aufzufinden.

Madrid, 11. Sept. In Valencia gab es gestern 24 Cholerafälle, darunter 7 tödtliche.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: Elise Katharina, Vater Jakob Meier, Dreher. 2. Hermann Karl Heinrich, Vater Heinrich Cramer, Bäcker. 3. Juliane Dorothea, Vater Johann Berner, Schreinermeister. — Robert Otto, Vater Adolf Weigel, Schlosser. 4. Rudolf, Vater Eduard Haas, Kaufmann. — Johann Wilhelm Felix, Vater Mathias Clemens, Schriftsetzer. 5. Albertine Johanna, Vater Alb. Probst, Schlosser. — Christian Xaver, Vater Christian Gäßler, Schlosser. 6. Amalie Sophie, Vater Gottlieb Götz, Lokomotivheizer. 7. Karolina Isabella Amalie, Vater Franz Xaver Schöttle, Zugmeister. 5. Fanny Lucie, Vater Karl Waßmann, Hofmusikus. 6. Johann Ludwig, Vater Aug. Baatz, Stadttaglöhner. — Friedrich Wilhelm Ludwig, Vater Frdr. Lang, Buchdruckereibesitzer. 7. Hannchen, Vater Benjamin Reichenbach, Schneidermeister. 8. Hedwig Maria, Vater Georg Abt, Maschinentechniker. 9. Friedrich Karl, Vater Adolf Wunderle, Assistent.

Eheaufgebote: 8. Sept. Wilhelm Ronecker von Kappelrodeck, Bäcker hier, mit Josepha Widder von Odenheim. — Ludwig Trein von Hirstein, Schneider hier, mit Christine Schüßler von Westheim. — Eugen Geiger von Bühlerthal, Ingenieur hier, mit Elise Deimling von hier. — Philipp Göhring von Dreisen, Schreiner hier, mit Elisabetha Bellmann von Oberschefflenz.

Todesfälle: 6. Sept. August Blankenheim, Kanzleigehilfe, ledig, alt 19 Jahre. 7. Stephan Kloß, Handelsmann, ein Ehemann, alt 41 Jahre. — Emil, alt 14 Jahre, Vater Friedrich Steimle, Taglöhner. — Karl, alt 1 Jahr 17 Tage, Vater Christoph Kiefer, Wirth. — Olga, alt 1 Jahr 10 Monate 7 Tage, Vater Karl Karst, Schreinermeister. — Josef Kälber, Güterexpeditor a. D., Ehemann, alt 82 Jahre. — Luise Schupp, alt 63 Jahre, Wittwe des Finanzraths Heinr. Schupp. 8. Hermine, alt 2 Monate, Vater Anton Lauinger, Schuhmacher. — Rudolf, alt 3 Monate 23 Tage, Vater Julius Zabel, Kleidermacher. — Reinhard, alt 4 Monate 10 Tage, Vater Leonh. Holzer, Wagenwärtergehilfe. — Elisab. Ankener, alt 77 Jahre, Wittwe des Oberwachtmeisters Ernst Ankener. 9. Karl Schindler, Maler, ledig, alt 24 Jahre. — Luise, alt 2 Monate 20 Tage, Vater Wilhelm Häußler, Assistent. — Hilda, alt 1 Monat 15 Tage, Vater Albert Ammenhäuser, Eisengießer. — Luise Müller, alt 58 Jahre, Ehefrau des Bauunternehmers Jakob Müller. — Ludwig, alt 7 Tage, Vater Albert Hirsch, Kaufmann.

Briefkasten der Redaktion.

M. in L. Unter Pegelhöhe versteht man den Wasserstand eines Flusses oder Sees, wobei eine bestimmte Stelle als Nullpunkt angenommen ist. Wird z. B. vom Rheinpegel in Maxau der Wasserstand 7,13 Meter gemeldet, so ist das verglichene Rheinbett als Nullpunkt angenommen und ist der Rhein, der daselbst nur eine mittlere Tiefe von ca. 4 Meter hat ca. 3 Meter höher als der mittlere Stand, mithin hat er einen bedeutenden Hochwasserstand. In Kehl, Waldshut, Konstanz liegt der Nullpunkt (das verglichene Rheinbett) wieder verschieden tief, daher auch die verschiedenen Pegelangaben über den Wasserstand. Der Nullpunkt des Rheinpegels in Maxau liegt 97,811 Meter über dem Nullpunkt des Amsterdamer Pegels.

Tanz-Unterricht

im Saale der Restauration „Kaiser Wilhelm", Schützenstraße 58.

Gefl. Anmeldungen beliebe man bis 1. Oktober in der Restauration daselbst zu machen. 8732

K. Spiegel, Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

für Bäcker-Gehilfen.

Derselbe beginnt **Dienstag, den 16. September d. J., Nachmittags 2 Uhr.** Anmeldungen nimmt entgegen

J. Scheer, Tanzlehrer,
8684 Waldhornstraße 33.

Patente

Ausarbeitung u. Nachsuchung
für Deutschl. excl. Einreichungsgebühr v. M. 40 an besorgt gewissenhaft das **Techn. Bureau f. d. Einrichtg. industr. Anlagen** von 7210

C. Kleyer, Ing., Karlsruhe.

Kleine Anzeigen,

als:

Wohnungen,
Möbl. Zimmer,
Ladenlokale,
Magazine
zu miethen oder vermiethen,
Stellen-Gesuche und
Stellen-Angebote für
Dienstboten und
Arbeiter,
ferner:
Verlorenes und
Gefundenes
finden in der **„Badischen Presse"** den **größten Leserkreis** und werden trotz der großen Auflage des Blattes **5 Petitzeilen** (ca. 20 Worte) mit nur **20 Pfg.** berechnet. Jede weitere Zeile 5 Pfg.

Beschäftigungs-Antrag.

Sofort wird ein braves Mädchen oder bedürftige junge Wittwe zum Waschen, Bügeln und Flicken, sowie einer Stunde des Morgens zum Zimmerreinigen gesucht: Erbprinzenstraße 34, Hinterhaus, 3. Stock. Zu sprechen von 4—5 Uhr Nachmittags.

Eine Wittwe, welche **weißnähen**, sowie **schön flicken** kann, **sucht** noch Beschäftigung: 8721
Scheffelstraße 34, 3. Stock.

Bordeaux- und Malaga-Fässer,

von 225—240 Lit. Inhalt, hat zu verkaufen 8716

Julius Hoeck,
Weinhandlung,
Karlsruhe, Kriegstr. 28.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind

Ernst Ludwig

nach längerem Leiden im Alter von 4 Monaten 8 Tagen heute früh 11 Uhr zu sich zu rufen

Karlsruhe, 11. Septbr. 1890.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Metzger und Frau. 8723

Gasmotor gesucht

8—10pferdig. Offerten mit Preisangabe abzugeben in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 7179.

Distilfink, Hänfling etc.

zu kaufen gesucht: 8756
Grenzstraße 2a, 4. Stock.

Zu verkaufen:

ein **Break**, für jedes Geschäft geeignet. Zu erfragen bei Schmiedmeister **Keßler**, Waldhornstr. 30. 8730

Wirthschaft feil.

In sehr belebter Lage Karlsruhe's ist ein 3-stöckiges Haus mit Seiten- und Querbau, großem Hof, welches auf 64,000 M. rentirt, ein Verdienst von über 2500 M. pro Jahr abwirft, mit 3—4000 M. Anzahlung wegen Wegzug alsbald zu verkaufen.

Gefl. Anfragen sind unter Nr. 8592 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wegen Wegzug von hier und anderweitigem Unternehmen ist ein

Bäcker-Haus

feil mit 2000 M. Anzahlung. Gute Kundschaft, flotte Einrichtung, gute Lage. Kauflustige Bäcker werden ersucht, ihre Adressen unter „Bäckerhaus" Nr. 8499 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Küferhandwagen

2rädrig, auf Federn ruhend, so gut wie neu, billig abzugeben

Douglasstraße 8,
8689 1 Treppe hoch, links.

Gr. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherer Weisung gemäß sollen durch diesseitige Stelle ungefähr
3000 Kgr. Rechnungen,
2500 „ Rapporte,
6000 „ Frachtkarten und
2500 „ Tarife
zur freien Verwendung seitens des Käufers auf Meistgebot abgegeben werden.

Preisangebote hierauf sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis 8710
Dienstag, den 7. Oktober d. J., Vormittags 10 Uhr,
postfrei an das diesseitige Büreau, von welchem auch die Vergebungsbedingungen bezogen werden können, einzureichen.

Karlsruhe, den 10. September 1890.
Material- und Drucksachen-Bureau der Generaldirektion der Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Wegwarts-Stelle.

Die Kreiswegwartsstelle, Distrikt Nr. 57 der Kreiswege Nr. 53 und 53a, Knielingen—Welschneureuth und Teutschneureuth — Landstraße Nr. 19, ist in Erledigung gekommen und soll alsbald wieder besetzt werden.

Der Jahreslohn des Warten beträgt 360 M. Bewerber um diesen Dienst haben ihre Gesuche unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Leumund, Gesundheit und etwa geleistete Militärdienste **spätestens bis zum 20. September l. J.** an die **Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection Karlsruhe** — Westendstraße Nr. 64 — einzusenden. (8739

Waarenversteigerung.

Zirkel 24 im Laden werden **Freitag, den 12. September l. J.,** Vormittags 9 Uhr u. Nachm. 2 Uhr, gegen Baarzahlung zum Höchstgebot öffentlich versteigert, als:

eine große Parthie engl. Tüllvorhänge aller Breiten, eine Parthie Damen- und Kinderstiefel, Filzschuhe, Zug- und Schnürstiefel, eine Parthie wollene Tücher und Verschiedenes,

wozu Liebhaber einladet (8705
L. Ph. Dressel, Taxator.

Knielingen.

Fahrniß-Versteigerung.

Dienstag, den 16. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, läßt die Wilhelm Kiefer I, Schmied-Wwe., Juliana geborene Huber, in ihrer Behausung folgendes **Schmiedwerkzeug,** als:

1 Bohrmaschine, 1 Stauchmaschine, 1 Blasbalg, 1 Ambos, 5 Schneidkluppen, Hämmer und Zangen, und sonst verschiedenes Werkzeug, 8736

gegen Baarzahlung versteigern.

Es wird dazu bemerkt, daß dieselbe am darauffolgenden Tage ihre Hofraithe mit Schmied-Werkstätte zu Eigenthum versteigern läßt.

Knielingen, den 10. Septbr. 1890.
Bürgermeisteramt.
Ruf.
Huber, Rathschreiber.

Gemeinde Hausach,
Bezirksamts Wolfach.

Vergebung einer Lieferung von Röhren m. Zubehörden

Zur Ausführung einer neuen Wasserleitung bedarf die hiesige Gemeinde einer Lieferung von Wasserleitungsröhren mit Zubehörden, und zwar:
ca. 856 lfd. m gußeiserne Muffenröhren mit 60 mm Lichtweite,
ca. 360 lfd. m galvanisirte, schmiedeiserne Röhren mit 40 mm Lichtweite,
ca. 521 lfd. m galvanisirte, schmiedeiserne Röhren mit 20 mm Lichtweite,
ca. 4 Stück Straßenventil mit Kästle und Schlüsselstangen von Gußeisen,
1 Schlammkasten mit Ablaßhahnen von Gußeisen,
1 Straßendeckel mit Rahme, 3theilig, von Gußeisen, ca. 160 kg,
ca. 13 Stück Kupferseiher.

Die Preise sind einschließlich Legens und Verdichtens in den Offerten zu stellen.

Die näheren Bedingungen 2c. können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden, woselbst auch die Offerten spätestens bis
Montag, den 22. September 1890, Abends 6 Uhr,
portofrei einzureichen sind. 8753

Hausach, den 11. September 1890.
Bürgermeister Hämmerle.

Zum Elephanten.

Die Wieder-Eröffnung meiner vollständig neu hergerichteten, mit ausgezeichneter Ventilation versehener Lokalitäten findet

Samstag Vormittag

statt, was ich hierdurch ergebenst anzeige.

8754 Hochachtungsvoll
Wilh. Müller.

Rintheim.

Kirchweih-Anzeige.

Sonntag, den 14. und Montag, den 15. September d. J. findet im **Gasthaus zum Waldhorn**

Grosses Tanzvergnügen

statt.

Für **gute Küche** und **vorzügliche Getränke** ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuche Jedermann, insbesondere auch meine werthen Kunden und Geschäftsfreunde höfl. ein

Buchleiter, zum Waldhorn,
(8757 **Metzger und Gastwirth.**

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag, den 12. September 1890.
III. Quartal. 88. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male wiederholt:

Der Raub der Sabinerinnen.

Schwank in vier Akten von Franz und Paul von Schönthan.
Regie: Direktor Hancke.

Personen:

Martin Gollwitz, Professor	Herr Wassermann.
Friederike, dessen Frau	Frau Kachel-Bender.
Paula, deren Tochter	Frau Bichler.
Dr. Neumeister, Arzt	Herr Bassermann.
Marianne, seine Frau	Fräulein Engelhardt.
Karl Groß	Herr Lange.
Emil Groß, genannt Sterneck, sein Sohn	Herr Brehm.
Emanuel Striese, Theaterdirektor	Herr Reiff.
Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz	Frau Schmidt.
Auguste, Dienstmädchen bei Neumeister	Fräulein Schwarz.
Meißner, Schuldiener	Herr Morgenweg.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt. Zeit: Gegenwart.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasse-Eröffnung 6 Uhr.

Sonntag, den 14. September. Elfte Vorstellung außer Abonnement. **Gastdarstellung** des Herrn **van Dyck** vom K. K. Hofoperntheater in Wien. **Lohengrin.** Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Lohengrinn: Herr **van Dyck.**

Süßer Apfelmost

in vorzüglicher Qualität ist bei Abnahme von 20 Liter an per Liter **15 Pfg.** zu haben in meiner Kelterei **Kaiserstraße 17.** 8682

Peter Böss.

Süßen Most,

per Liter 24 Pf., bei Abnahme von 20 Liter per Liter 20 Pf., empfiehlt (8718

K. Karrer, Kellerei,
Rüppurrerstraße 34.

Einkauf u. Versandt gröss. Quantit.

Obst und Birnen,

Tafelobst und Mostobst

vermittelt in hiesiger, sehr obstreicher Gegend unter günstigen Bedingungen
die Obst-Export-Abtheilung der Conserven-Fabrik in Sursee (Schweiz). (7636

Süßrahm-Tafelbutter

täglich frische, **oberbayerische, per Pfund Mk. 1.20,** empfiehlt 8737

J. A. Gayer Wwe.,
Schützenstraße 82.

Empfehle dem verehrlichen Publikum mein

Schuh- u. Stiefellager

in allen Sorten zur Auswahl bei billigsten Preisen. (8755

Achtungsvoll
H. Henninger,
Schuh- und Spezerei-Geschäft,
Kaiser-Allee 145,
bei der neuen Kirche.

Ein junger Mann, sucht gegen gute Sicherheit auf ein halbes Jahr

200 Mark

aufzunehmen. Offerten unter Chiffre M. R. 8740 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Vereins-Anzeiger.

Liederhalle.

Am Samstag, den 13. September, Abends halb 9 Uhr:
Begrüßungs-Abend im Vereinslokal.
Am Montag, den 15. ds., Abends pünktlich halb 9 Uhr:
Wiederbeginn der Proben.
8681) **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend:
Probe.
Nachdem Besprechung über Verschiedenes.
8741) **Der Vorstand.**

Sängerbund Karlsruhe.

Freitag Abend:
Probe.

Gesangverein Maschinenbauer.

Samstag Abend 1/2 9 Uhr:
Probe.
Nach der Probe **Bericht über den Delegirtentag in Mosbach.**
Da eine **photographische Aufnahme** unseres Vereins beschlossen wurde, so ersuchen wir unsere geehrten passiven Mitglieder um zahlreiche Betheiligung. Anmeldungen können im Vereinslokal (Stadt Pforzheim) gemacht werden.
8725) **Der Vorstand.**

Gesangverein Maschinenbauer.

Sonntag, den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr beginnend, findet im **August Fels**'schen (früher Cleverschen) **Biergarten** ein

Garten-Fest

mit Musik, Gesang, Tanz und sonstigen Spielen statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Freunde des Vereins freundlichst einladen.
8724) **Der Vorstand.**
NB. Bei nicht ganz günstiger Witterung in der Halle.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Samstag, den 13. ds. Mts. Abends 8 Uhr:
gesellige Zusammenkunft
in der **Brauerei Wolf** (Werderplatz).
Um zahlreiches Erscheinen bittet
8679) **Der Kneipwart.**

Stellen finden:

Commis-Gesuch.

Für ein Spezerei- und Kohlen-Geschäft wird bei sofortigem Eintritt ein angehender Commis gesucht.
Offerten unter Chiffre H. L. 8667 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtige

Maschinenarbeiter

für Holzbearbeitungs-Maschinen erhalten sofort lohnende Arbeit. 8674

Baugeschäft
Billing & Zoller.

Schneider-Gesuch.

Ein guter Arbeiter auf Woche findet sofort Beschäftigung: Sophienstr. 5, Hinterhaus, 3. St. 8729

Tüncher-Gesuch.

2 jüngere **Tüncher** finden Beschäftigung bei 8733

K. Hoffmann,
Bruchsal.

Herrschafts-Köchinnen, Zimmermädchen,

Mädchen, welche bürgerlich und einfach kochen können, sowie Haus- und Kindermädchen finden hier und nach auswärts für sofort und auf's kommende Ziel sehr gute Stellen durch **K. Tröster's Bureau,** Kreuzstraße 17, nächst dem Hauptbahnhof. 7889

Verkäuferin-Gesuch.

Zur selbstständigen Leitung meines zweiten Geschäftes suche eine gesetzte, erfahrene, tüchtige

Verkäuferin,

sowie ein Lehrmädchen für den Laden. Stelle gut und dauernd. Eintritt kann sofort erfolgen. 8722

L. P. Drescher,
Damenhut-Fabrik,
Kaiserstraße 193.

Ein jüngeres Mädchen

wird per sofort für leichtere Arbeit gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Lehrmädchen-Gesuch. 8728

Ordentliche Mädchen, welche das **Kleidermachen** gründlich erlernen wollen, können sofort eintreten.
Näh. Kaiserstr. 187, 3 Treppen hoch.

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, welches etwas Vorkenntnisse im Handnähen hat, kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Zu erfragen Gartenstraße 47, parterre. 8515

Lehrling-Gesuch:

Lehrlings-Gesuch.

Ich suche zu alsbaldigem Eintritt für meine Drogueu-, Farben- u. Colonialwaaren-Handlung einen Sohn achtbarer Eltern als Lehrling. — Station nicht im Hause, dagegen wird eine Vergütung bewilligt. 8752

Julius Dehn,
Karlsruhe.

Lehrling gesucht

per sofort. Kost und Wohnung im Hause. Gründliche Ausbildung.
Stickerei-Geschäft 8750
A. S. Dietler Nachfolger,
Freiburg i. B.

Lehrlings-Gesuch.

Für einen jungen Mann mit guter Schulbildung ist eine Lehrstelle offen in der **Weinhandlung** von (7545

Franz Fischer,
Steinstraße 29.

Stellen suchen:

Ein Kaufmann,

gesetzteren Alters, **sucht Stelle** als Buchhalter oder Reisender.
Gefl. Offerten unter **Nr. 8726** an die Expedition der „Bad. Presse".

Stenograph,

in **Buchführung** u. **Correspondenz** 2c. erfahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen dauernde Stellung.
Gefl. Offerten unter Nr. 8650 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Zu vermiethen:

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.
Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Ein unmöblirtes Zimmer,

auf die Straße gehend, mit zwei Fenstern und Kochofen, auf den 22. September oder später **zu vermiethen:** Waldhornstr. 33, 2. Stock, rechts. (8731

Zu vermiethen.

Amalienstraße 75, 3. Stock, ist bis 1. Oktober ein gut möblirtes Zimmer um billigen Preis zu vermiethen.

Marienstraße 39, 2. Stock, nächst dem Werderplatz, ist ein schönes **Zimmer,** gut möblirt, sogleich zu **vermiethen.** (8727

Lutherfestspiele zu Karlsruhe

in der Südstadtkirche

Samstag den 20. September 1890, Abends 7 Uhr,
Sonntag „ 21. „ „ „ 6 „
Montag „ 22. „ „ „ 7 „
Mittwoch „ 24. „ „ „ 7 „
Freitag „ 26. „ „ „ 7 „

Dauer der Aufführung 2 Stunden.

Die Thüren der Kirche werden bei Beginn der Aufführung geschlossen.

Luther

ein kirchliches Festspiel von Hans Herrig

dargestellt von Mitgliedern der evangel. Gemeinde unter Leitung von Alexander Heßler aus Straßburg.

Preise der Plätze:

Erste Abtheilung des Mittelschiffs nummerirter Platz	4 M.	Zweite Reihe der Empore nummerirter Platz	2 M.
Zweite Abtheilung des Mittelschiffs nummerirter Platz	3 M.	Seitenschiff nicht nummerirt	1 M.
Erste Reihe der Empore nummerirter Platz	4 M.	Empore nicht nummerirt	1 M.

Der Verkauf der Eintrittskarten ist Herrn Hoflieferanten Carl Bregenzer, Kaiserstraße 76 in Karlsruhe, übertragen. Der Verkauf beginnt am 13. September und findet in den Stunden von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr statt. Auswärtige belieben sich wegen Eintrittskarten unter Einsendung des Betrages an Herrn Bregenzer zu wenden.

Außerdem findet eine Stunde vor Beginn der Aufführung ein Billetverkauf bei Herrn Keller, Werderstraße Nr. 47, in der Nähe der Kirche, statt.

Am Eingang der Kirche findet kein Billetverkauf statt.

Der Reinertrag ist zum Besten des Baues der evangel. Weststadtkirche in Karlsruhe und der Protestationskirche in Speyer bestimmt. (8694

RHENANIA,

Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Köln a. Rh.

Grundkapital: M. 3,000,000. — Reserven: M. 1,828,880.

Bis Ende 1889 geleistete Unfall-Entschädigungen: M. 6,516,508.

Die Gesellschaft übernimmt zu **billigen festen** Prämien außer See-, Fluß- und Landtransport-Versicherungen von Gütern, Werthpapieren, Reise-Effekten und Reiselagern:

Unfall-Versicherungen und zwar:

Einzelner Personen gegen Unfälle aller Art, einschließlich Reisen **innerhalb ganz Europa;**

Reise-Versicherungen allein innerhalb Europa und **Seereisen** per Dampfer nach allen überseeischen Ländern.

Collectiv- und **Haftpflicht-**Versicherungen der verschiedensten Art. Für diese Versicherungen sind die günstigsten Bedingungen eingeführt; bei **Einzel-Versicherungen** werden die täglichen Kurkosten vom **ersten Tage** nach der ärztlichen Behandlung ab bis auf die Dauer von **200 Tagen** nach dem Unfalle gezahlt; bei 5jähriger Versicherung mit **jährlicher** Prämienzahlung gewährt die **„Rhenania" ohne jeden Zuschlag** ihren Versicherten einen **Gewinn-Antheil** derart, daß sie deren Prämien im 2. Jahre um **5 %**, im 3. Jahre um **10 %**, im 4. Jahre um **15 %** und im 5. Jahre um **20 %** ermäßigt. Nach anderen Bedingungen geschlossene Versicherungen werden auf Wunsch gegen Einreichung eines neuen Antrages nach diesen Bedingungen ohne Kosten umgeändert.

Zur Vermittelung von Versicherungen bei der **Rhenania** empfiehlt sich in **Karlsruhe**: **J. Friedrichs, Kaiserstraße 172**, General-Agent,
„ **Aug. Birnbacher, Douglasstraße 8**, Haupt-Agent.
Tüchtige Vertreter werden jederzeit angestellt.

Sämmtliche in den hiesigen Lehranstalten eingeführten

Schulbücher, Atlanten u. Wörterbücher

in soliden Einbänden zu billigen Preisen, sowie

Büchertaschen & -Ranzen, Reisszeuge u. s. w.

empfehlen 8688

Dürr & Metius,

vormals A. Schmidt's Filiale,

Sofienstraße Nr. 5.

Daniel Krauth senior, Eberbach a. N.

Gegründet 1838. **Möbel-Fabrik.** Mehrfach prämiirt.

Anfertigung einzelner Stücke, ganzer **Zimmer-Einrichtungen** und **vollständiger Ausstattungen.** 3392

Verein zur Abhaltung von Radwettfahrten in Karlsruhe.

Stadtgarten Karlsruhe.

Sonntag, den 21. September 1890, Nachmittags 3 Uhr:

Grosses Eröffnungs-Rennen

auf der von der Stadt Karlsruhe neu erbauten Rennbahn.

Die höhere landw. Lehranstalt zu Worms

beginnt den Winter-Kursus am **1. November.** — Programme sind zu erhalten durch die Direktion (8270) **Dr. Schneider.**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Theile meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Gönnern mit, daß ich mein **Spezerei-Geschäft** in meinem Hause **Schützenstraße 14,** eröffnet habe.

Es wird mein bestes Bestreben sein, meine geehrte Kundschaft auf das Reellste zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

A. M. Hesch,

8714) **14 Schützenstraße 14.**

Karlsruher

Asphalt- & Cement-Geschäft

Martenstein & Josseaux,

Grenzstraße Nr. 12 und 13. Telephon Nr. 77.

Uebernahme von Asphalt- und Cementarbeiten, Asphalt-Parketfußböden in allen Holzarten, Eindeckungen mit Holz-Cement und Dachpappen.

Lager in

prima Thonröhren (Villeroy & Boch), sowie Thonplatten. (8713

Frühherbst.

Neuer Wein (Malinger) wird vom 15. September d. J. ab zu M. 35.— per Hektoliter abgegeben und müssen Fässer selbst gestellt werden. Frühzeitige Bestellungen erwünscht.

Müller & Vogler,

8645 **Maikammer** (Rheinpfalz).

Postmühle Neustadt a. Haardt

feinstes und schönst gelegenes Restaurant

der Stadt, mit **warmen, kalten, Dampf- und Douchebädern, Kegelbahn, Gärten, Terasse, schöner Saal** für Vereine, **Commerse, Concerte, Familienfeste** ꝛc.

Anerkannt die **vorzüglichsten Weine, Augustinerbräu** vom Faß nebst **feiner bürgerlicher Küche.** — **Touristen** und **Ausflüglern**, die nach **Neustadt** kommen, als angenehmster **Aufenthalt** u. **Erholungsort** bestens empfohlen durch den Besitzer 5138

H. Frisoni.

Schwarzwald-Hôtel

Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800' über dem Meere,

Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.)

Neues, vorzüglich eingerichtetes Hôtel mit schattigem Garten, Wald-Anlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine und Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospecte auf Verlangen. 4489

Friedrich Jaeger.

Liebig's Puddingpulver zur Anfertigung von Puddings in Vanille, Mandel, Chocolade ꝛc.
Liebig's Backmehl zum schnellen Backen von Kuchen, Torten, Brod ꝛc., ohne Hefe anzuwenden. 4782
Liebig's Geléepulver zur Herst. v. durchs. Gelées, Eis, Crêmes ꝛc. Feinste Back- und Kochreceptbücher **gratis** in Drogen-, Delicateßgeschäften ꝛc. **„Man verlange ächt Liebig."**

In der **„Bad. Presse"** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Die **„Badische Presse"** liegt in mehr als 1000 Wirthschaften auf. Notariell beglaubigte Auflage 11,760 Exemplare. **Verbreitetstes Blatt in Baden.** Die Petitzeile 20 Pfg., bei Wiederholung und größeren Aufträgen hoher Rabatt.

Die Expedition der „Badischen Presse",
Karlsruhe, Karlstraße 27.

Hoher Feiertage

wegen bleibt mein **Geschäft** am

Montag, den 15.

und 8715

Dienstag, den 16. d. M.

geschlossen.

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

In L. Schmidt-Vogler's Verlag in **Freiburg** erschien und ist dort, sowie in allen Buchhandlungen zu haben:

Die badischen Gesetze
über
Jagd und Fischerei.

Nach dem neuesten Stande annotirt von (8269
Rechtsanwalt Karl Mayer.
Preis br. 2 Mark 40 Pfennig.

Alle Schulbücher

Neueste Auflagen.
Gut gebunden.
Billigste Preise
bei 8656

Th. Ulrici,

Kaiserstrasse 157.

Darmstädter

Pferdemarkt-Loose

Ziehung: 11. October 1890.

Gewinne l. W. von 24,000 Mk.

Loose à 2 Mk. versendet die General-Agentur 8698

L. F. Ohnacker, Darmstadt

und alle Looseverkäufer.

Die 8717

Schulbücher

für die hiesigen Lehranstalten sind in guten Einbänden **neu und billig antiquarisch** vorräthig bei

Müller & Gräff,

Zähringerstr. 94 u. Semiarstr 6.

Schreibmaterialien.

Gummi-Artikel

feinste Pariser-Specialitäten (Neuheiten discret).

Ausführl. Preisliste geg. Porto gratis. (6630

P. Sochmann, Magdeburg.

! Hosenträger !

Stets bestrebt,

das Beste zu liefern.

Esmarch 1 Paar 50 Pf.

(Großer Partieverkauf.)

Kinderträger, sowie für Herren, nur das Beste und **billige Preise.** (4924

C. Garbrecht,

in **Karlsruhe:**
Kaiserstraße 187,
in **Heidelberg:**
Hauptstraße 118.